

V0788/21

Bauinvestitionsprogramm 2022 ff.

(inkl. Anlage 1 - 4)

(Referenten: Herr Hoffmann, Herr Fleckinger, Herr Engert)

Ausschuss für Finanzen, Liegenschaften, Wirtschaft und Arbeit vom 21.09.2021

Stadtrat Semle bezieht sich auf die aktuell laufenden großen Bauprojekte in Ingolstadt. Angesichts der allgemein nicht möglichen Erweiterung des Straßenraums im innerstädtischen Bereich, halte er die vorgeschlagenen neuen Verkehrswege in der Beschlussvorlage für nicht notwendig. Ingolstadt setze auf Nachhaltigkeit in der Mobilität sowie, vor dem Hintergrund einer verstärkten Nutzung von Home-Office, auf eine Änderung des Modal Split mit dem Fokus auf eine verstärkte Nutzung von Fahrrädern, E-Bikes und Lastenfahrrädern. Seiner Meinung nach werde sich die ökologische Denkweise in den nächsten Jahren dramatisch ändern. Daran wolle er arbeiten. Stadtrat Semle werde deshalb nicht für die Vorlage der Verwaltung stimmen.

Bürgermeisterin Dr. Deneke-Stoll ist der Meinung, dass die Themen schwerpunktmäßig auch im Planungsausschuss diskutiert werden sollten.

Stadtrat Köstler geht auf das Thema Investitionen im Tiefbau/Straßenbau ein. Er frage sich, ob man bestimmte größere Summen einfach so akzeptieren wolle. Als Beispiel bezieht er sich auf die Planungen des Audi Südrings bis 2025. Für erwähnenswert halte er auch die Themen der Mittelschulen, die langfristig im Bauinvestitionsprogramm enthalten seien. Die Mittelschule Oberhaunstadt sei mit einer Summe von 5 Mio. Euro für Umbau- und Sanierungskosten eingeplant, obwohl diese erst vor ca. drei Jahren fertig saniert worden sei. Stadtrat Köstler sagt, man müsse sich überlegen, wie viel man in Schulen investieren möchte.

Stadtrat Rehm erkundigt sich wann man mit neuen Erkenntnissen, Zahlen und Kostensteigerungen zum Thema MKKD rechnen könne.

Auf die Nachfrage von Stadtrat Rehm antwortet Herr Hoffmann, dass er im nächsten Ausschuss für Kultur und Bildung über das MKKD berichten werde. Im Moment sei man im Plan. Die Halle sei archäologiefrei und das Unternehmen Bacher habe mit den Bohrungen an der Tiefgründung begonnen.

Zum Thema Straßenbau, insbesondere bezüglich des Audi Südrings, habe es heute Morgen ein Gespräch mit der Audi AG gegeben, berichtet Bürgermeisterin Dr. Deneke-Stoll. Das Tiefbauamt habe die Absicht das Thema in einer der nächsten Sitzungen des Stadtrates zu behandeln und gegebenenfalls eine Grundsatzentscheidung für die Trassenführung herbeizuführen. Allein aus der Tatsache, dass das Projekt grundsätzlich in der Bauinvestitionsliste genannt werde, sei noch nichts konkret entschieden.

Herr Engert geht auf den Redebeitrag von Stadtrat Köstler ein. Für die Mittelschule gebe es ab 2026 einen Rechtsanspruch, um eine adäquate Mittagsbetreuung anbieten zu können. Hierfür müsse man Platz schaffen. Dieser Platz soll aus den Klassenzimmern, in denen momentan die Mittelschule sei, für die Mittagsbetreuung geschaffen werden. Sonst habe man nicht den notwendigen Platz für die Grundschüler, die man beschulen muss, stellt Herr Engert klar. Zudem habe der Stadtrat im Jahr 2016 einstimmig ein Grund- und Mittelschulkonzept beschlossen, weist er daraufhin. An diesem Konzept arbeite die Stadtverwaltung seit fünf Jahren. Dies sei eine Zeitschiene, die man brauche, um Dinge voranzubringen, die umgesetzt

werden müssen. Wenn der Stadtrat das Konzept nun in Frage stelle oder verändere, werde man zeitlich zurückgeworfen und müsse wieder von vorne beginnen. Herr Engert betont, dass dies erhebliche Auswirkungen auf die Beschulung der Schüler hätte und zu großen Containeranlagen an verschiedenen Schulen führen würde.

In Bezug auf die Sanierungskosten der Mittelschulen, die im Bauinvestitionsprogramm eingeplant seien, teilt Herr Hoffmann mit, dass sich das Hochbauamt die Zahlen genau überlegt habe. Obwohl diese in manchen Bereichen noch eine grobe Kosteneinschätzung seien, halte er aus Vorsorgegründen eine noch nicht genau bestimmte Zahl besser, als gar keine Zahl vorzuweisen. Nach Aussagen von Herrn Hoffmann wolle man außerdem die Immobilien der Stadt Ingolstadt nach Ihrem Bauzustand bewerten und dabei mit den Schulen beginnen. Das Hochbauamt werde diese Bewertung in Zusammenarbeit mit den Schulleitern, dem Schulverwaltungsamt und dem Referat für Kultur und Bildung vornehmen. Nach dieser Einschätzung soll dann eine Reihenfolge gebildet werden, um genauer einschätzen zu können, wo ein Sanierungsbedarf notwendig sei. Natürlich seien bezüglich der Sanierungsreihenfolge aber auch örtliche und organisatorische Abhängigkeiten zwischen bestimmten Schulen zu beachten.

Bürgermeisterin Dr. Deneke-Stoll verdeutlicht, dass für die denkbaren Projekte (roter Teil der Bauinvestitionsliste Hochbau) noch kein Stadtratsbeschluss ergangen sei und diese vorab in den entsprechenden Fachausschüssen im Rahmen der Programm- und Projektgenehmigung eigens diskutiert werden müssen.

Gegen 1 Stimmen (Stadtrat Köstler)
Entsprechend dem Antrag befürwortet.